

# **Zivile Seenotrettung auf dem Mittelmeer stärken und Verantwortung für eine menschenwürdige Asylpolitik übernehmen!**



48. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz  
Bonn, 14. - 16. Oktober 2022

Gremium: Gorden Isler (KV Hamburg-Eimsbüttel) u.a.  
Beschlussdatum: 14.10.2022  
Tagesordnungspunkt: FS Wertegeleitet, multilateral, handlungsfähig: grüne Friedens- und Sicherheitspolitik in der Zeitenwende

## Antragstext

- 1 Wir setzen uns innerhalb der Bundesregierung, des Bundestages und der EU dafür ein, dass die
- 2 Bekenntnisse des Koalitionsvertrages zur zivilen Seenotrettung noch in diesem Jahr
- 3 konkretisiert werden und die zivile Seenotrettung im Mittelmeer substantielle Unterstützung
- 4 erfährt. Das bedeutet für uns konkret:
- 5 Wir werden dafür eintreten, dass der bestehende Solidaritätsmechanismus weiterentwickelt
- 6 wird. Bisher scheitert die Umsetzung an bürokratischen Hürden, die dazu führen, dass eine
- 7 schnelle Umverteilung und Solidarität unter den Mitgliedsstaaten verhindert wird. Außerdem
- 8 sind die Zusagen bislang völlig unzureichend.
- 9 Deswegen wollen wir mit mehr Ländern Maßnahmen wie den Malta-Mechanismus
- 10 weiterentwickeln,
- 11 damit eine schnelle Registrierung und Zugang zu Asylverfahren in den EU-Staaten
- 12 sichergestellt wird und überfüllte Lager an den Außengrenzen vermieden werden. Wir wollen
- 13 einen Mechanismus, der verlässlich und schnell eine Umverteilung ermöglicht und damit die
- 14 europäische Solidarität stärkt. Asylschnellverfahren an den EU-Außengrenzen, die
- 15 Zulässigkeitsprüfungen, eine systematische Inhaftierung von Asylsuchenden und eine
- 16 Nichteinreisefiktion vorsehen, lehnen wir ab. Auch bei der EU-Kommission treten wir dafür
- 17 ein, dass keine Akteure, wie zum Beispiel die libysche Küstenwache, finanziert werden, um
- 18 eine völker- oder menschenrechtswidrigen Abschottungspolitik durchzusetzen.
- 19 Hafensblockaden und tagelange Wartezeiten auf die Zuweisung eines sicheren Hafens nach der
- 20 Rettung von Menschen aus Seenot sind mit unseren und den europäischen Werten unvereinbar.
- 21 Die Drangsalierung von Schutzsuchenden und Seenotrettungsorganisationen muss beendet
- 22 werden.
- 23 Das könnte beispielsweise durch ein Pilotprogramm gelingen, bei dem innerhalb des
- 24 Kontingents des Solidaritätsmechanismus Personen in dem Umfang aufgenommen werden, wie
- 25 sie
- 26 von Schiffen mit deutscher Flagge gerettet werden. So würden Mittelmeerstaaten wie Malta
- 27 keinen Grund mehr für Blockaden haben und wir würden unserer besonderen Verantwortung für
- die Seenotrettung gerecht werden. Auch die Zusammenarbeit zwischen den
- Seenotrettungsleitstellen in Malta und Italien könnte sich dadurch erheblich verbessern,
- denn momentan werden die Organisationen nicht über Seenotrettungsfälle informiert und
- Anrufe

28 ignoriert.

29

30 Um die Aufnahmebereitschaft in Deutschland zu stützen und fördern, sollten Kommunen und  
31 Bundesländer, die über ihre Verpflichtungen hinaus Menschen aufnehmen wollen, bei  
32 Aufnahmeprogrammen berücksichtigt werden. Auch eigene Initiativen zur Aufnahme wollen  
33 ermöglichen und nicht behindern.